

müssen. Auf von dem Vater desselben angestellte Klage war Busch, seines Anführens, daß der kleine Springer selbst auf das Pferd verlangt und er es nicht gepeitscht habe, ungeachtet, zu einer Geldstrafe von 4 Thlr. oder entsprechenden 12 Tagen Gefängniß, 3 Thlr. Schmerzensgeld und zu Erstattung der Curkosten in Höhe von 9 Thlr. 5 Ngr. verurtheilt worden. Mit Genugthuung vernahmen die Anwesenden die Bestätigung dieses Erkenntnisses.

— Hr. Gymnasiallehrer K. Albani hat die erforderliche Genehmigung zur Uebernahme der Schmerbauch'schen Unterrichts- und Erziehungsanstalt erhalten. Die Aufgabe derselben war und bleibt, den Zöglingen eine das Elementarschulziel überschreitende humanistische oder realistische Bildung zu geben. Der neue Cursus beginnt den 12 nächsten Monats.

— Hr. Direktor D. Nische ging in seiner dritten und letzten Vorlesung mit spezieller Detaillirung auf einige in das Reich der Heilgymnastik gehörige Krankheiten ein, und indem er diese in 2 Gruppen, und zwar in Krankheiten des willkürlichen Muskelapparates und in Krankheiten der organischen Muskeln und contentilen Fasern, theilte, wählte er aus jeder Gruppe eine für seine Vorlesung aus und begann mit den aus gestörtem Muskelantagonismus hervorgegangenen Rückgratsverkrümmungen. Nachdem derselbe ein Bild von dem Entstehen besonders der seitlichen Rückgratsverkrümmungen gegeben und zum bessern Verständniß an Figurentafeln erläutert hatte, ging derselbe auf die Grundursachen dieses, besonders beim weiblichen Geschlecht so häufig vorkommenden Leidens ein und gab allgemeine Muskelchwäche in Folge mangelhafter Muskelthätigkeit und Ernährung, schnellen Wachstums, geheimer Jugendsünden, beengender Kleidertracht etc., Muskelahmungen, ungleiche Stellung der unteren Extremitäten, dumme Angewohnheiten, falsche Einrichtungen in Schule und Haus, gewisse Beschäftigungen als solche an. Hierauf wies er nach, daß Corsett und Streckbett kein Heilmittel abgeben könnten, und nachdem er sich über Lungengymnastik, deren Anwendung auch bei Rückgratsverkrümmungen vom günstigsten Erfolge begleitet ist, ausgesprochen hatte, ließ derselbe mehrere dem vorliegenden Krankheitsfall angepaßte Bewegungen ausführen, während er gleichzeitig die physiologischen Wirkungen derselben erklärte. Aus der zweiten Gruppe hatte derselbe die chronischen Unterleibsbeschwerden gewählt. Er bewahrt sich vor einer allzuweiten Begriffsausdehnung dieser Leiden, sobald die Heilgymnastik als Heilagens betrachtet werde und gab längeres Verweilen der genossenen Speisen im Magen, Aufstreibung desselben, Aufstoßen und Neigung zum Erbrechen, alkalischer, pappiger Geschmack, Entwicklung von Gasen und längeres Verweilen der Ingeste in den Därmen, Abmagerung und Fettleibigkeit, Volumenveränderung der Leber und Milz, so wie der Blutgefäßmündungen des Unterleibes, als reflectirte Erscheinungen: Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Herzklopfen, Veränderung des Allgemeingefühls, Stumpfheit in den Füßen, Abgestorbensein der Finger und jene eigenthümliche geistige Verstimmung, welche gewöhnlich mit dem Namen Hypochondrie bezeichnet wird, als hierher gehörige Symptome an. Nachdem der geistvolle Redner nachgewiesen hatte, daß die angeführten Krankheitserscheinungen sich auf eine regelwidrige Thätigkeit des Muskelsystems zurückführen ließen, und daß die den chronischen Unterleibsbeschwerden zu Grunde liegenden pathologischen Zustände durch angemessene Heilgymnastik gründlich zu heilen seien, gab er ein Bild von der heilgymnastischen Behandlung dieser Leiden,

indem er nicht nur eine Anzahl der hier in Anwendung zu ziehenden Heilbewegungen erklärte, sondern auch praktisch ausführen ließ. Hierauf schloß derselbe mit dem Wunsche, daß seine Vorträge, für deren unerwartet zahlreichen Besuch und günstige Aufnahme er herzlich danke, einiges Interesse für die gute Sache der Heilgymnastik erweckt haben mögen, für ein Heilverfahren, welches in unserem Organismus so augenscheinlich begründet sei. Wir, die wir dem uneigennütigen Manne vielen Dank für die empfangenen Belehrungen schulden, sprechen nochmals den Wunsch aus, er möge seine Vorlesungen einem weiteren Kreise durch den Druck zugänglich machen, was gewiß nicht ohne Erfolg geschehen dürfte.

— Was wir im vorigen Jahre nur als Muthmaßung aussprachen, ist zur Wahrheit geworden: unsere zeitherige Dampfschiffahrt, ein Unternehmen, dem wir stets das beste Gedeihen wünschen, erhält eine gefährliche Concurrenz und hat sich leider lange genug, aber nur vergeblich dagegen warnen lassen. Es ist bereits die Genehmigung zur Erbauung eines Local-Dampfschiffes zwischen hier und Pillnitz erteilt worden und sollen 11 Stationen zur An- und Abfahrt eingerichtet werden. Das Schiff wird für 75 Passagiere eingerichtet und das Unternehmen Mitte dieses Sommers ins Leben treten.

— Vorgestern Abend hielt der unter Leitung des Hrn. Gesanglehrers Eisold stehende, seit Jahresfrist gegründete „Dresdner Sängerkreis“ ein Gastconcert im Saale des Schweizerhäuschens. Der Besuch war ein sehr zahlreicher und die Leistungen des kleinen, zur Zeit aus 25 Mitgliedern bestehenden Chores entsprachen vollkommen den gehegten Erwartungen. Namentlich treten in ihm ein paar Tenorstimmen vortheilhaft hervor, wozu ihm nur Glück zu wünschen ist, da bekanntlich gute Tenöre nur dünn gesäet sind; eine tüchtige Kraft im Bass, welche Festigkeit mit Stärke verbindet, wird mit der Zeit dem strebsamen Verein sich wohl auch noch anschließen. Unter den zum größten Theil ausgezeichnet executirten Piècen trat das Solo mit Chor von C. Banc „Vom Berge“ namhaft hervor und wurde nach Beendigung des Ganzen als Zugabe wiederholt. Die drei schwerbsten Stücke, welche den Schluß bildeten, trugen zur Erheiterung der Zuhörerschaft wesentlich bei.

— Kaum hat Freund Jack bei Engels, wo er sich bei seinem Weggang von Dresden persönlich verabschiedete, die letzte Flasche Rum getrunken, so präsentiren sich der Schaulust schon wieder in der dazu erbauten Bude auf dem Tüdentische eine Anzahl höchst interessanter fremder Thiere, über die wir morgen einiges Nähere mittheilen werden.

— Am vorigen Donnerstage wurde die — angeblich wegen fehlgeschlagenen Liebesglücks — in Irtsinn verfallene verw. Gastwirthin Teutscher auf der Scheffelgasse nach der Anstalt Sonnenstein gebracht. Die Frau ist ungefähr 50 Jahr alt. Sofort nach ihrer Entfernung nahm das Gericht die Versiegelung vor und wird das zeither schwunghaft betriebene Geschäft erst in einigen Tagen unter Sequestration wieder eröffnet werden können.

— Die billigsten Brodpreise haben 1) für hausback. Roggenbrod à Pfd. 7 Pf. die Bäckermeister Schirmer, Köhling, J. Griesbach, W. Griesbach, Jügen, 2) für desgl. à Pfd. 6½ Pf. die Bäckermeister Ebert, Weigel, 3) für Schwarzbrod à Pfd. 6 Pf. der Bäckermeister Köhling, 4) für desgl. à Pfd. 5½ Pf. die Bäckermeister Ebert, Weigel.

— Panntmach
ihrer styl
theilen ni
Nacht vo
dem Gute
gen in die
telst Eind
Gegenstän
Küche, S
los entwe
andere S
dasselbst
tet und
wobei noc
Fenster's
Stiefelab
scheinlich
gere Zeit,
der vor d
worden ist
diesem D
sollten, hi
beziehendli

— Sturmglo
ner Bahn
bis auf d
entstand a
gelegenen
weise noch
Hilfe ged

— E
amte ein
Summe v
Anschein r
det worde
lohnung v

— Z
berg der C
einen sicht
der Explo
6 Ellen d
letztere in
pen einged

— Z
alte Gold
Geringsw
Baume u
erlittenen

— Z
Heute Vo
ordentliche
vereins z
ländlichen
Zahns zu
Nagelsfab
gießereib
druckerei

— Heute, S

Aus
liche Liebe